

Die Reihe „Innsbrucker Beiträge zur Rechtstatsachenforschung“ setzt sich das Ziel, die gesellschaftlichen Grundlagen des Rechts und seine Anwendung darzustellen und zu analysieren. Band 6 enthält die Referate der Tagung „Rechtstatsachenforschung – Heute“, die im Juni 2013 in Innsbruck stattgefunden hat.

Inhaltlich behandeln die Beiträge folgende Themen: Reinhard Kreissl (Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie/Wien) stellt die Frage nach der Notwendigkeit und den Zielen von Rechtstatsachenforschung und Rechtssoziologie. Walter Fuchs (ebenso IRKS/Wien) beschäftigt sich mit der Normgenese und Rechtswirklichkeit des österreichischen Unternehmensstrafrechts. Niklas Sonntag (Institut für Föderalismus/lbk) präsentiert empirische Daten aus dem seit 1977 erstellten „Bericht über den Föderalismus in Österreich“. Julia Hellmair (Uni lbk) behandelt das Thema „Gendermainstreaming in der Legistik“. Der digitalen Welt widmen sich Christian Sillaber (Uni lbk) mit dem Beitrag „Data Mining in OGH Entscheidungen“ und Hannelore Schmidt (Uni lbk) mit einem Beitrag zum „Verfahren vor der Datenschutzkommission“. Dem Bankgeheimnis geht Derya Trentinaglia (Linz) nach. Thomas Mayr (Uni lbk) bleibt mit seinem Beitrag im Bankenbereich, in dem er sich mit der Einzugsermächtigung beschäftigt. Die Ergebnisse und Folgen einer im OLG-Sprengel lbk durchgeführten empirischen „RichterInnenstudie“ präsentieren Heidi Siller (FGZ/MedUni lbk), Caroline Voithofer (Uni lbk), Margarethe Hochleitner (FGZ/MedUni lbk) und Wigbert Zimmermann (OLG-lbk). Christina Talasz (Uni lbk) betrachtet „Arzneimittelrecht im Rechtsvergleich zwischen Österreich, Deutschland und Spanien“ und Alexander Lamplmayr (Uni lbk) untersucht den Geschäftsanfall beim OGH.

Heinz Barta, Michael Ganner,  
Caroline Voithofer (Hg.)

## Rechtstatsachenforschung – Heute Tagungsband 2013

